

Alster Anzeiger vom 2. Oktober 2008

„Die Not nimmt dramatisch zu“

Alstertaler Gabentisch sucht Lieferanten und Helfer

(bs) Wenn es im Hausflur nach Kohl roch, dann hieß es früher: dort wohnen die armen Leute. Das Arme-Leute-Essen unserer Zeit heißt Spaghetti und ist geruchsneutral. Doch die Zahl der Menschen, die von Armut betroffen sind, wächst stetig. Das spüren alle wohlthätigen und caritativen Einrichtungen, so auch der Alstertaler Gabentisch in der Christengemeinde Arche Alstertal an der Saseler Chaussee. Mit Sorge registrieren die Gabentisch-Aktiven jeden Dienstag und Donnerstag jeweils rund 80 Familien, von einer bis sechs Personen, die sich einmal wöchentlich unentgeltlich zumeist Lebensmittel abholen.

Rund 15 ehrenamtliche Helfer verwandeln zweimal wöchentlich

den kleinen Saal links neben dem Eingang in eine Warenausgabe. Auf einem langen Tisch türmen sich Obst und Gemüse wie Bananen, Äpfel, Weintrauben, Orangen, Kohlrabi, Porree, Blumenkohl und Salat. Zum Teil schon fertig portioniert im Beutel. Auf dem Tisch gegenüber befinden sich Backwaren, Fleisch, Süßigkeiten und Konserven. „Heute ist der Gabentisch reich gedeckt“, erklärt Nils Rahe, einer von insgesamt 40 ehrenamtlichen Gabentischhelfern. „Besonders erfreulich viel Obst und Gemüse, das eine gesunde Ernährung unterstützt.“ Im Laufe des Vormittags sind die Helfer ausgeschwärmt und haben in Sammel-

Touren ihre festen Lieferanten im

weiter auf S. 4

... Gabentisch (v. S. 1): Alstertal angefahren. „Wir bekommen von Rewe- und Pennymärkten, Gemüse Selk, dem Schlemmermarkt im AEZ, Bäckerei Hoose, Cafe Reinhardt, dem Backshop Boden sowie diversen anderen kleineren

schleppen und den Wagen beladen. Groß sortieren ist zumeist nicht nötig, die meisten Lieferanten bereiten für uns die Ware vor“, erzählt Nils Rahe. Gabentisch-Initiatorin Carola von Fischer lächelt und bemerkt: „Das Cafe Reinhardt und der

Besuchern Weihnachten feiern möchte, dann kann es vorkommen, dass das Cafe Reinhardt duftende frische Kuchenplatten liefert - einfach so kostenlos!

Vor der Glastür warten an diesem Donnerstag rund 40 Personen. Sie alle mussten einen Bedürftigkeits- und Wohnnachweis erbringen. Sie alle kommen regelmäßig. Sie wohnen in Poppenbüttel, Sasel, Berne, Bramfeld, Hummelsbüttel, Wellingsbüttel und Rahlstedt. Sie leben von Hartz IV und die Schicksale ähneln sich. „Da sind die Männer, die ihre Arbeit verloren haben. Im Zuge der Arbeitslosigkeit konnten sie ihre Schulden nicht mehr tilgen, mit dem Konkurs verschwand die Ehefrau und am Ende wurde die Rettung in der Flasche gesucht. Da sind die Aussiedlerfamilien aus Russland und Kasachstan, die nur wenig Deutsch sprechen und keine Arbeit finden sowie alleinerziehende Frauen, die sich um ihre kleinen Kinder kümmern“ erklärt Carola von Fischer. Im Kreis der wartenden Gäste sitzen auch Anna und Benedikt. Die beiden sieben und vier Jahre alten Kinder begleiten ihre Mutter. Die 41-jährige Michaela Thies ist alleinerziehende Mutter. „Wir überleben von Hartz IV, aber zum Leben reicht es nicht. Mein kleiner Sohn hat Neurodermitis und meine Tochter hat Konzentrationschwierigkeiten in der Schule. Sie benötigen meine Liebe, Zeit und Unterstützung, damit sie sich gut entwickeln können. Die Entscheidung für das

den Gästen Scham und Scheu, indem wir sie als das, was sie sind, nämlich wertvolle Menschen, schätzen und ihnen das auch vermitteln.“ Der Besuch des Gabentisches ähnelt einem Einkauf. Die ehrenamtlichen Helfer fragen die Gäste freundlich, was sie gern hätten und in welcher Menge. „So vermeiden wir, dass nicht genommen wird, was geht, sondern genommen wird, was die Familie wirklich benötigt, und so



Gabentisch-Initiatorin Carola von Fischer und Nils Rahe

Geschäften viele Waren, die den Kunden optisch nicht mehr gefallen, deren Haltbarkeitsdatum bald abläuft oder Backwaren vom Vortag.“ Gut zwei Stunden nimmt eine Fahrt in Anspruch. Sechs Touren werden insgesamt gefahren. „Man muss manchmal ein wenig anpacken, Kisten

Backshop Boden sind nicht nur verlässliche Lieferanten, sondern ihnen ist das Engagement beim Gabentisch eine echte Herzensangelegenheit. Beide investieren durch ihre perfekte Vorarbeit und das Portionieren viel Zeit in das Projekt.“ Und wenn der Alstertaler Gabentisch mit allen



Der Kühlcontainer wurde durch Spenden finanziert

können wir mehr Menschen unterstützen“, erklärt Carola von Fischer.

Carola von Fischer rechnet mit einem weiteren Anstieg der Gästezahlen, wobei es bereits jetzt Wartelisten gibt. „Wir haben einen immer stärkeren Zulauf aus den wohlhabenden Stadtteilen zu verzeichnen.“ Und deshalb werden dringend weitere Lieferanten sowie Tourenfahrer gesucht.

Hörgeräte-Batterien zum Exklusiv-Preis

Sie haben einen hohen QUALITÄTSANSPRUCH?



Bei uns als Meisterbetrieb fängt der Anspruch bereits bei den Batterien für Ihr Hörgerät an! Überzeugen Sie sich von unseren hochwertigen Panasonic Markenbatterien zu einem exklusiven Preis!

Stück nur ~~0,50€~~
0,30€



ACKERMANN AKUSTIKUM

MEISTERBETRIEB FÜR HÖRSYSTEME

Heegbar 6 | 22391 Hamburg gegenüber vom AEZ | Neben der Post

Tel.: 040 - 60 82 47 24 | www.Akustikum.de



Die Kunden des Gabentisches nehmen sich das Nötigste zum Leben

Wohl der Kinder bedeutet aber, dass ich vorerst meinen Beruf als Immobilienkauffrau nicht ausüben kann und auf Hartz IV und den Gabentisch angewiesen bin.“ Niemand sucht aus Jux und Döllerei den Gabentisch auf. Alle Besucher befinden sich in einer akuten finanziellen Notsituation und versuchen, mit Hilfe des Gabentisches ihre Lebensgrundlage zu sichern. „Der erste Besuch bei uns ist häufig mit Scham verbunden. Niemand ist gern Bittsteller. Doch wir nehmen

„Noch der eine oder andere Supermarkt sowie Bäcker könnten uns helfen. Zudem hoffen wir auf Fahrer, die einmal oder zweimal in der Woche jeweils zwei Stunden investieren und die Lebensmittel bei den Lieferanten abholen.“

Wer einen ehrenamtlichen Beitrag leisten möchte oder etwas zum Unterhalt der Fahrzeuge beisteuern kann, wird gebeten, sich mit der 1. Vorsitzenden Carola von Fischer unter 536 33 44 in Verbindung zu setzen.